(Re-)Naturierung einer ehemaligen Kies- und Mergelgrube

Schaffung von Totholzfeldern seit dem Jahr 2005

Die wenigstens Menschen wissen, dass ein Großteil unserer Gewässer, eines nicht natürlichen Ursprungs sind, also kleine Seen und Teiche vom Menschen geschaffen, denen die notwendige Unterwasserstruktur fehlt. Um das Habitat für die ansässigen Fische und anderer Wasserbewohner so attraktiv und natürlich wie möglich zu gestalten, eignet sich sehr gut das Einbringen von Totholz, sowohl außer- und innerhalb des Wassers. Hier dient es als Schutz vor Predatoren und schafft naturnahe Laichgebiete und Nist- und Versteckmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Tiere.

Biotop für Amphibien Nordufer Projektbeginn 2011

Am Nordufer des Sees lag ein kleines Tümpelbecken, dass früher ein Biotop für Amphibien und andere, an solchen Habitaten vorkommenden, Arten war. Durch zunehmende Verlandung und starke Schwankungen des Wasserspiegels, drohte dieses Reservoir für die seltenen Tiere verloren zu gehen. Als fortlaufende Kinder- und Jugendaktion, in Zusammenarbeit mit umliegenden Schulen und Kindergärten, wird dieses Biotop nun seit 2011 dauerhaft gepflegt, erweitert und erhalten.

Schwimminseln/Errichtung von Röhrichtfeldern Projektbeginn 2015

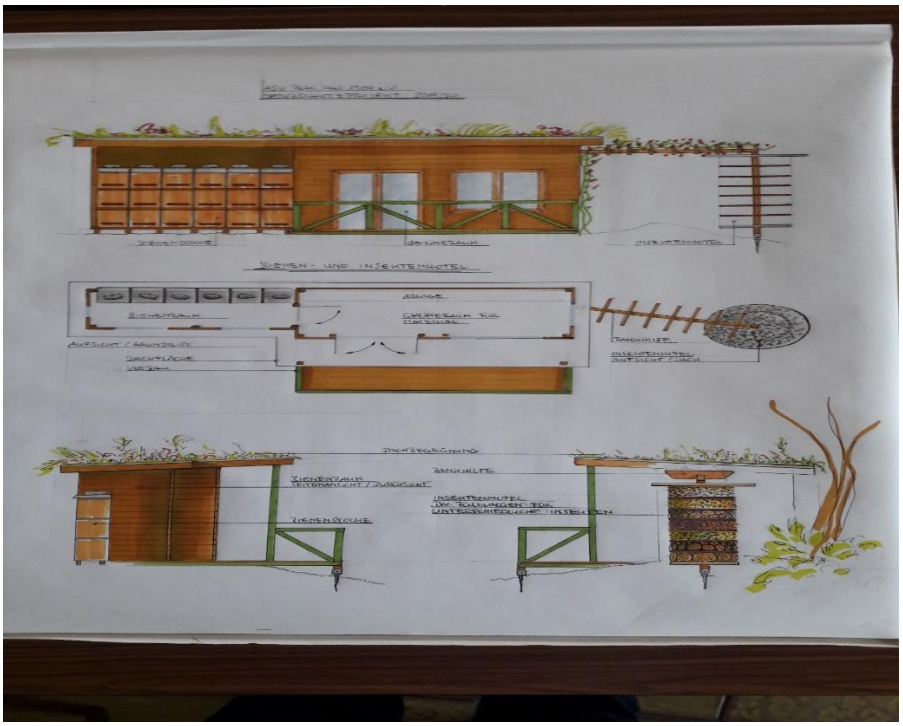
Ein wichtiger Bestandteil natürlicher Seen sind gewachsene Schilfbänke und Rörichtfelder, die sowohl dem Schutz von Fischen, Wasservögeln wie auch für viele Pflanzenarten dienen. Um diese Struktur nachhaltig in ehemaligen Baggerseen zu erschaffen ist es notwendig Schwimminseln anzulegen, auf denen sich dann über die Zeit genau diese Arten nach und nach ansiedeln.

Biotop / Laichhabitat für Fische seit 2017

Ein ehemaliger, verschlammter Nebenteich wurde durch einen Durchstich mit dem See verbunden, entsprechend geschützt und naturnah gestaltet. Er dient nun Fischen wie Rotaugen, Rotfedern und Moderlieschen, die die Grundlage für das Ökosystem See mit seinen Raub- und Friedfischen bilden, als Rückzugsort und absolut geschützte Laichzone. Das Ziel ist hier, das Ökosystem See zu unterstützen, sich natürlich zu reproduzieren und Eingriffe des Menschen im Laufe der Zeit unnötig zu machen.

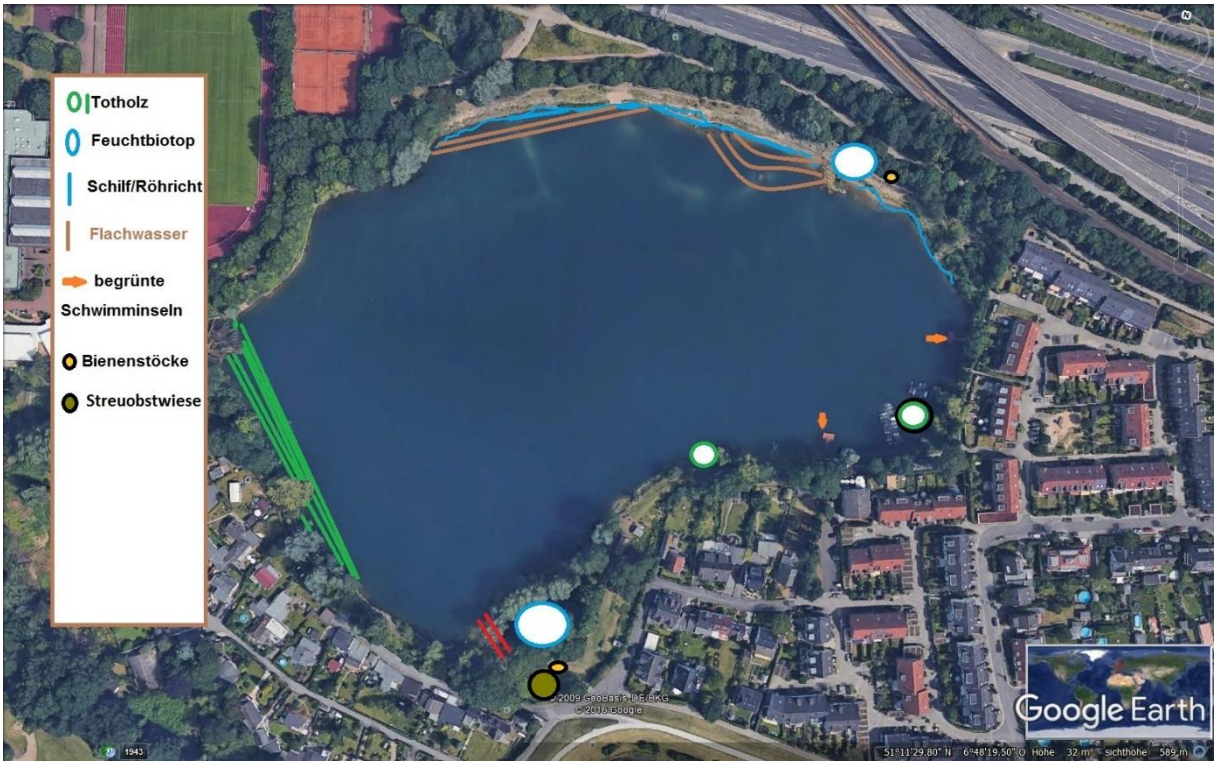
Bienen- und Insektenhotel Projektbeginn 2019

Zum Ökosystem See gehören neben den Fischen, Amphibien, Wasservögeln und Säugern natürlich auch die Insekten, denen durch dichte Bebauung und Versiegelung urbaner Flächen, der notwendige Raum zum Leben und zur Reproduktion fehlt. Lange standen erste Bienenvölker verteilt auf unserem Gelände. Vor 4 Jahren entstand dann die Idee, ein Gesamtkonzept für die Unterbringung der Bienen zu entwickeln und diesen auch genug Nahrung zu bieten. Unsere Umwelt- und Gewässerbeauftragten Oliver Schulte und Frank Makowika haben diese Vision dann in eine konkrete Planung transformiert.



Das größte Insektenhotel weit und breit wurde mit Hilfe von Sponsoren, den ortsansässigen Imkern und unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden, unter dem Aspekt eines integrierten Insektenschutzes, errichtet und dient nun auch als Schulungs -und Anschauungszentrum, bei unseren Natur-Erlebnis-Aktionen. Es beherbergt heute schon nicht nur 5 Völker mit Honigbienen, sondern u. a. auch die unterschiedlichsten Wildbienenarten.

Zur Ernährung der Bienen wurde In Kooperation mit der HHU Düsseldorf zusätzlich eine Streuobstwiese mit 20 Bäumen (heimische Altsorten Apfel, Kirsche, Birne und Zwetschgen) angelegt. Es erfolgte zudem eine Aufbereitung der Böden und die Aussaat von insektennährenden Wildblumen auf rund 750 qm.

Die begeisterten Rückmeldungen der Kinder und Eltern, zuletzt im letzten Sommer 2020, im Rahmen des „Heimatsommers“ der Stadt Düsseldorf, haben den Aufwand vollumfänglich belohnt. Ziel wird es sein die restlichen Anpassungen am Gebäude 2021 abzuschließen und den regelmäßigen Schulungs- und Anschauungsbetrieb für Kinder- und Jugendgruppen (Kindergärten, Schulen und Jugendzentren) aufzunehmen.

Gesamtübersicht Projekte der Renaturierungsmaßnahmen